

Curling Schweizermeisterschaften 2020 | 12. Februar 2020

# Michel weiter ungeschlagen

Sowohl das Team Genf bei den Herren als auch das Team Oberwallis bei den Damen haben alle vier bisherigen Runden gewonnen. Dies unter anderem auch dank Siegen gegen ihre jeweils stärksten Kontrahenten.

von **Ueli Hirt/Yves Brechbühler**



Schwieriger Start ins vierte Spiel: Sven Michel und das Team Genf gehen gegen Zug Cablex 2:4 in Rückstand. Doch schliesslich gewinnen sie die Partie mit 9:7.

Foto: Yves Brechbühler

Nach wie vor Runden in der Gruppenphase zeichnet sich bei den Herren ein ähnliches Bild ab wie im letzten Jahr. Der SM-Titel führt einzig am Team Genf mit dem Mattner Sven Michel und Bern Zähringer mit Skip Yannick Schwaller vorbei. Die beiden Teams liegen nach gut der Hälfte der Round Robin wieder in Führung. Dies obwohl sich das Team Genf an Zug Cablex am Dienstagnachmittag ordentlich die Zähne ausbiss.

Während der Mannschaft um Michel zwei Mal lediglich ein Einerhaus gelang, setzte sich Zug Cablex mit zwei Mal zwei Steinen früh etwas ab. Im fünften schafften die Genfer mit einem gestohlenen Zweierhaus aber den Ausgleich zum 4:4. Vor dem zehnten End stand es schliesslich 7:7 – mit dem Vorteil des letzten Steins im letzten End bei Genf. Eine Ausgangslage, die sich das Team

um Michel nicht nehmen liess. Schliesslich gewannen die Genfer mit 9:7 und bleiben weiterhin ungeschlagen.

Ähnlich erging es dem anderen Zuger Team, das ebenso im fünften End einen gestohlenen Stein gewähren musste und somit 1:4 in Rücklage geriet. Das Team mit Lucien Lottenbach reagierte stark und schrieb einen Dreier zum 4:4. Mit einem 5:6-Rückstand und Hammer gingen die Zuger ins letzte End, in dem der letzte Stein ein paar Zentimeter zu lang geriet und die zweite Niederlage besiegelte.

Adelboden reagierte nach zwei sieglosen Spielen am Vortag stark gegen Glarus Belvédère und ging mit vier gestohlenen Steinen im 5. End vorentscheidend 7:2 in Führung. Diese verwalteten sie gekonnt bis Glarus das Spiel beim Stand von 5:9 beendete.

### **Koller gewinnt gegen Pätz**

Bei den Damen kam es am Dienstagabend zum Duell der beiden besten Mannschaften. Sowohl das Team Aarau HBL mit der Mattnerin Alina Pätz als auch das Team Oberwallis mit der Adelbodnerin Céline Koller blieb in den ersten drei Spielen ungeschlagen. Aarau als amtierende Weltmeisterinnen und Nummer vier auf der Weltrangliste geriet gegen das in dieser Saison äusserst erfolgreich spielende Oberwallis (Weltrangliste Nummer 8) zu Beginn arg in Bedrängnis – durch drei gestohlene Steine wegen eines zu lang geratenen letzten Steins der Aarauerinnen im zweiten End. Aarau verkürzte bis zum 7. End auf 4:6, konnte das Spiel aber nicht mehr drehen. Oberwallis gewann schliesslich souverän mit 8:5 nach neun Ends.

### **Dritte Runde zusammengefasst**

Die dritte Spielrunde wurde von den favorisierten Aarau, Langenthal und Oberwallis dominiert. Alle drei Teams stiegen mit einem Dreierhaus in ihre Spiele gegen Limmattal Pleion, Lausanne Olympique bzw. Wetzikon ein. Langenthal erhöhte mit zwei Dreiern bevor Lausanne bereits nach sechs Ends das Spiel beim Stande von 9:2 beendete. Aarau baute seinen Vorsprung sukzessive mit regelmässig geschriebenen Steinen aus und gewann nach vorzeitigem Ende souverän. Wetzikon kam im siebten End auf 6:7 heran. Oberwallis aber hielt dem Druck stand und gewann schliesslich ohne das 10. End beenden zu müssen.

Das starke Oberwallis bestätigte somit seinen Startsieg mit zwei weiteren gewonnenen Spielen. Oberwallis steht gemeinsam mit Aarau frei jeder Niederlage an der Spitze der Tabelle, gefolgt von Langenthal und Zug mit je einem verlorenen Spiel.

In der zweiten Spielrunde der Männer bestätigte Bern Zähringer seinen deutlichen Auftaktsieg mit einem starken Spiel gegen Glarus. Nach einem Viererhaus bereits im 1. End kontrollierten sie das Spiel und gewannen klar mit 10:6. Eine gewisse Brisanz lag in der Begegnung der zweiten Runde Genf gegen Adelboden, spielte doch Sven Michel früher noch mit den Adelbodnern. Die Oberländer leisteten starken Widerstand und gestalteten das Spiel lange offen, mussten sich aber schliesslich mit 4:8 geschlagen geben. Zug cablex konnte den Startsieg nicht bestätigen und verlor das zweite Spiel gegen Lausanne Olympique klar mit 1:10 nach insgesamt sechs gestohlenen Steinen in den Ends 2, 3 und 4. Äusserst spannend verlief St. Gallen gegen Zug SSO, das im Zusatzend ohne letzten Stein das Spiel mit 8:7 gewinnen konnte.

Bei den Männern wurde in der dritten Spielrunde das Topspiel zwischen den WM-Bronzemedaillegewinnern, Genf gegen die EM-Silbermedaillegewinner, Bern Zähringer mit viel Spannung erwartet. Die Stärke beider Teams ist so hoch einzuschätzen, dass sie in der Lage sind, klar den Final zu erreichen. Genf spielte insgesamt konstanter und schrieb regelmässig zwei Steine bei Ends mit dem Hammer. Bei Bern Zähringer wechselten sich Hochs und Tiefs ab. Grossartigen Triple Takeouts folgten Steine, die ihr Ziel nicht erreichten. So gelangen die Berner doch immer wieder unter Druck, auch wenn sie das Spiel bis zum Schluss offenhalten konnten, mehr noch: Sie schafften es, das 10. End mit dem letzten Stein zu spielen dank sensationell gespielten Runbacks und somit einem Nuller im 9. End. Der Zweier im 10. End misslang Bern Zähringer äusserst knapp. So musste das Zusatzend entscheiden, das Genf letztlich mit dem letzten Stein, erforderlich auf das Dolly, für sich entscheiden konnte.

Bei Adelboden spielte der Rotation im Team wegen Tim Jungen anstelle von Simon Gempeler gegen Lausanne Olympic. Marc Pfister rettete sein Team im zweiten und vierten End mit sicher gespielten Draws gegen jeweils mehrere gegnerische Steine. Das gab dem Team Auftrieb. Dennoch musste die zweite Niederlage im dritten Spiel hingenommen werden.

Äusserst spannend verlief das Zuger-Derby, in dem jeweils das Team mit dem letzten Stein einen Punkt schreiben musste, allerdings nur bis zum achten End. Im neunten End schrieb Zug SSO vier Steine, so dass Zug cablex beim Stande von 3:8 das Spiel beendete. Das Spiel zwischen den beiden bisher sieglosen St. Gallen und Glarus gewannen die Ostschweizer dank vier gestohlenen Steinen im dritten und vierten End mit 9:6. [pd]

## ARTIKELINFO

---

Artikel Nr. 179783 12.2.2020 – 07.01 Uhr Autor/in: **Ueli Hirt/Yves Brechbühler**

Anzeige